

FAKTENBLATT

STIFTUNG

DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS

Gründung

Am 25. Juni 1999 fasste der Deutsche Bundestag nach langjähriger Debatte den Beschluss, das Denkmal für die ermordeten Juden Europas zu errichten. Für die Umsetzung wurde mit Wirkung vom 6. April 2000 die bundesunmittelbare Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas gegründet.

Aufgaben

Die Stiftung hatte zwischen April 2003 und Mai 2005 die Bauherrenfunktion für das Denkmal inne und ist nunmehr für den Betrieb des Denkmals als Ort des Gedenkens, der Aufklärung und Begegnung zuständig. Laut Stiftungsgesetz ist sie außerdem verpflichtet, dazu beizutragen, »die Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus und ihre Würdigung in geeigneter Weise sicherzustellen« sowie auf die »authentischen Stätten des Gedenkens« zu verweisen. Auch das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen sowie das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas werden von der Stiftung betreut.

Gremien

Die Organe der Stiftung setzen sich zusammen aus: dem Kuratorium mit Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert als Vorsitzendem, dem wissenschaftlichen Beirat, dem 15 Vertreter verschiedener Einrichtungen, darunter Überlebendenverbände, historische Forschungseinrichtungen, Museen, Gedenkstätten und Jugendinitiativen, angehören, und dem Direktor der Stiftung, Uwe Neumärker.

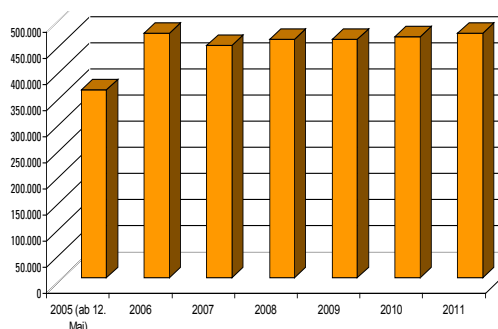
Finanzen

Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas ist zu 100 Prozent Zuwendungsempfänger. Der Jahresetat beträgt 3,124 Mio. Euro aus Mitteln des Bundshaushalts.

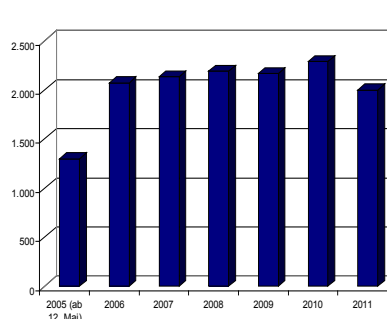
Die Bausumme für das Denkmal betrug insgesamt 27,6 Mio. Euro, davon wurden 13,9 Mio. Euro für den Bau des Stelenfelds und 10,3 Mio. Euro für den Ort der Information verwendet. Der Ausstellungsbau und die Erstausrüstung des Ortes der Information kosteten 2,3 Mio. Euro. Die sonstigen Baukosten betragen 1,1 Mio. Euro.

Besucherstatistiken

Anzahl der Besucher im Ort der Information 2005 – 2011



Anzahl der Buchungen von Bildungsangeboten im Ort der Information 2005 – 2011



Angebote für Besucher

- Hörführung durch die Ausstellung in deutscher, englischer und niederländischer Sprache
- Audioübersetzung der Ausstellungstexte in sechs weiteren Sprachen
- Kostenlose öffentliche Führungen am Wochenende
- Kostenlose Führungen für Gehörlose und Sehbehinderte
- Gruppenführungen in vielen Sprachen
- Gruppenführungen mit intensivem Nachgespräch
- Stadtspaziergang »Berlin als Erinnerungslandschaft«
- Führungen im Videoarchiv »Sprechen trotz allem«

Angebote für Schulen

- Gruppenführungen in verschiedenen Sprachen
- Hörführung durch die Ausstellung im Ort der Information zum ermäßigten Preis
- Historische und kreative Workshops zu verschiedenen Themen
- Projekttag im Videoarchiv
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Präsentationsprüfung im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses und des Abiturs
- Kostenlose Materialien zur Vor- und Nachbereitung

Kontakt Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Geschäftsstelle

Georgenstr. 23, 10117 Berlin
Tel.: +49 – (0) 30 – 26 39 43 – 0
Fax: +49 – (0) 30 – 26 39 43 – 20
E-Mail: info@stiftung-denkmal.de

Ort der Information

Cora-Berliner-Str. 23, 10117 Berlin
Tel.: +49 – (0) 30 – 200 766 – 13
Fax: +49 – (0) 30 – 200 766 – 20
E-Mail: info@stiftung-denkmal.de

Presse

Georgenstr. 23, 10117 Berlin
Tel.: +49 – (0) 30 – 26 39 43 – 26
Fax: +49 – (0) 30 – 26 39 43 – 20
E-Mail: presse@stiftung-denkmal.de

Besucherservice

(Mo – Do 10 – 16 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr)
Tel.: +49 – (0) 30 – 26 39 43 – 36
Fax: +49 – (0) 30 – 26 39 43 – 21
E-Mail: besucherservice@stiftung-denkmal.de

Demnächst

13. Dezember, 18 Uhr: Podiumsdiskussion:
»Familienweise Einweisung in ein Konzentrationslager« 70 Jahre nach dem »Auschwitz-Erlass« Heinrich Himmlers

Ort: Holocaust-Denkmal, Ort der Information, Berlin

17. Januar, 19 Uhr: Finissage der Ausstellung »Verbrannte Bücher« und Abschied vom Pavillon, dazu: Lesung »Wie ein Schatten sind unsere Tage« von Inge Geiler

Ort: Pavillon am Holocaust-Denkmal, Cora-Berliner-Straße 2, Berlin

22. Januar: Buchvorstellung – Robert Kuwatek »Das Vernichtungslager Belzec«

Ort: Holocaust-Denkmal, Ort der Information, Berlin

24. Januar, 18 Uhr: Zeitzeugengespräch mit Naftali Fürst aus Pressburg

Ort: Neue Synagoge – Centrum Judaicum, Berlin

27. Januar: Ausstellungseröffnung in der Gedenkstätte Buchenwald: Wanderausstellung »Was damals Recht war...« zu Opfern der NS-Militärjustiz erreicht 30. Station

Ort: Gedenkstätte Buchenwald, Weimar

28. Februar, 18 Uhr: Vortrag: Chelmo heute, mit Artur Hojan und Cameron Munro

Ort: Holocaust-Denkmal, Ort der Information, Berlin

Projekte 2013

- Recherche von Kurzbiografien für den Raum der Namen im Ort der Information
- Aktualisierung und Erweiterung des europäischen Gedenkstättenportals
- Aufzeichnung von Zeitzeugeninterviews und Präsentation im Videoarchiv im Ort der Information
- Ausstellung »Was damals Recht war...« – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht« wird in Weimar gezeigt und wandert u. a. nach Ludwigsburg, Flossenbürg und Augsburg
- Ausstellung »Der Prozess – Adolf Eichmann vor Gericht« wandert nach Köln
- Erweiterung der Jugendwebseite »du bist anders«